

News aus Brasov

Februar 2006

Denis Krautter
„Purtătorii de Făclie”
Str. Romană 1
RO- 500010 Braşov
Neu 0040368808209!!!
Email: denis.krautter@pdf.ro
Internet: www.pdf.ro

Liebe Freunde,

wieder ist ein Jahr vergangen und für mich nicht nur irgendein Jahr, sondern mein erstes Jahr in Rumänien. Ein Vers wurde mir in diesem Jahr sehr wichtig:

„Ja, Gott, der Herr, macht mich stark; er beflügelt meine Schritte, wie eine Gazelle kann ich über die Berge springen.“

Na ja, wie eine Gazelle, die über die Berge springt, kam ich mir nicht so oft vor. Manchmal war ich einfach nur froh, noch weiter gehen zu können. Hätte ich nicht genau gewusst, und das auch immer wieder sehen dürfen, dass Gott mich hier haben will, hätte ich es sicher nicht durchgehalten. Das Jahr war nicht einfach, eine neue Arbeit, ein neues Umfeld, neue Gemeinde, neuer Hauskreis, neue Freunde und die Kleinigkeit einer neuen Sprache.

All diese Dinge haben mich manchmal schon ganz schön an die Grenzen gebracht, aber es war nie mehr als ich bewältigen konnte. Doch die Kraft, die ich dafür brauchte, die kam nicht von mir ☺

Gott der Herr macht mich stark, er beflügelt meine Schritte.

Genau das durfte ich im vergangenen Jahr erfahren und ich wünsche euch allen, dass auch ihr das erfahren dürft, nur in etwas einfacheren Situationen.

Sanitärgebäude im November



Oft höre ich, dass es unglaublich ist, dass ich erst seit einem Jahr hier im Land bin und schon so gut Rumänisch spreche. Das höre ich natürlich gerne, doch ich weiß auch wo meine Probleme liegen und was ich noch verbessern

muss. Gott hat mir die Gabe geschenkt, Sprachen leicht zu lernen, solange sie nichts mit Grammatik zu tun haben ☺, aber genau an dem Punkt bin ich jetzt. Ich muss die Grammatik lernen und daran hindert mich einfach meine Lernfaulheit. Ich müsste mich vor ein Buch setzen und einfach lernen. Doch dazu fehlt mir die Lust, die Motivation und die Zeit.

Doch ich bin Gott sehr dankbar, dass ich bisher die Sprache sehr leicht gelernt habe.

Es ist viel passiert im vergangenen Jahr, über vieles hab ich euch ja schon berichtet. Im Herbst hatten wir noch eine Gruppe aus dem Vogtland für zwei Wochen bei uns.

Unsere acht fleißigen Helfer aus dem Vogtland



Da das Wetter zum Teil sehr kalt und nass war, haben wir größtenteils unser neues Büro im Nachbarhaus renoviert. Dafür kamen unsere 8 fleißigen Vogtländer gerade wie gerufen, denn mit ihrer Hilfe haben wir es geschafft, innerhalb von zwei Wochen alles zu renovieren und gleichzeitig noch am Sanitärgebäude weiter zu arbeiten.

Dieses haben wir dann noch bis zur Bodenplatte weiter gebaut, bevor der Winter kam. Bei Temperaturen teilweise deutlich unter 0° C war das alles andere als angenehm. Aber alles hat gut geklappt und wir sind froh, dass die Bodenplatte fertig ist und wir nun im Frühjahr im Trockenen (zumindest von unten) und ohne Schlamm weiterarbeiten können. Nachdem dann der erste Schnee fiel, haben wir für unseren Wächter einen Teil der Scheune so umgebaut, dass er dort wohnen konnte.

Heute habe ich dann einen sehr unangenehmen Anruf von unserem Nachbarn bekommen. Er hat Doru (so hieß unser Wächter) tot in seiner Hütte gefunden. Scheinbar hatte er mit 58 Jahren das zweite mal ein Herzversagen. Für mich war es ein Schock, denn ich war öfter bei ihm und das letzte mal heute vor drei Tagen. Er war ein sehr hilfsbereiter Mensch und es war immer ganz nett bei ihm.



**Catalin beim Umbau der Küche
zur Hütte für den Wächter**

Als ich heute Abend bei einer Familie war, die ein kleines Kind hat und ich den Kleinen so vor sich her strahlen sah, wurde mir klar, wie nahe doch Leben und Tod zusammen liegen können - und wir haben keinen Schimmer davon.

Die Weihnachtszeit in diesem Jahr war auch etwas besonderes für mich. Lange habe ich überlegt nach Hause zu fahren, doch bin ich dann hier geblieben und heute kann ich sagen, es war eine gute Entscheidung. Durch die Feiertage und Silvester konnte ich einige Leute viel besser kennen lernen und Menschen, die ich zuvor eigentlich nur vom Sehen kannte, darf ich nun zu meinen Freunden zählen, da wir einfach mehr miteinander unternommen haben. Die zwei Wochen über Weihnachten waren für mich was Freundschaften betrifft eine sehr gesegnete Zeit.

Im Januar war dann auch unsere erste Skifreizeit in diesem Jahr, welche für mich eine große Herausforderung darstellte, denn zum einen war ich Skilehrer, und zum anderen habe ich meine erste Bibelarbeit auf Rumänisch gehalten! Allerdings muss ich sagen, dass es für mich nicht sonderlich befriedigend war. Eine Bibelarbeit vorzulesen, kaum Fragen stellen zu können (da ich die Antworten sonst eventuell nicht richtig verstehen würde) und vor allem nicht auf spontane Reaktionen direkt antworten zu können, wie ich es möchte, war eben doch nicht ganz mein Stil. Zu unseren Bibelarbeiten

gab es dann abends noch Diskussionsgruppen mit jeweils 4-5 Leuten. Diese waren echt gut und auch für mich trotz der Sprachprobleme sehr persönlich. In einer kleinen Gruppe kann man ein Wort auch so lange umschreiben bis es jeder verstanden hat oder wenn man etwas nicht versteht, auch dreimal fragen was es bedeutet. Hier habe ich viel gelernt und es waren sehr gute Gespräche.

Die zweite Freizeit beginnt in wenigen Tagen. Bis dahin muss ich noch ein paar Dinge vorbereiten. Dieses Mal werde ich keine Bibelarbeit mehr machen, sondern nur eine Einführung in das Thema, aber ebenfalls auf Rumänisch.

Ende Januar hatten wir drei Teamtage, wo wir mit dem ganzen Team in ein Freizeitheim, nicht weit entfernt von Brasov gegangen sind, um das Miteinander im Team zu verbessern und zu stärken. Kurt Schneck war extra dafür aus Österreich gekommen und hat über das Thema Mitarbeiterführung und Selbstmanagement geredet. Ein Bereich, der bei uns sehr wichtig ist, da wir alle irgendwo Leiter sind oder mit anderen zu tun haben. Ich bin gespannt, wie nun das Gehörte umgesetzt wird, wenn alle wieder unter Druck stehen. Jedenfalls war es eine sehr gute Zeit für uns alle.



Unser ganzes Team teilweise mit Familie

So langsam fangen auch wieder die ganzen Planungen für dieses Jahr an. Mit manchen sind wir schon wieder etwas spät dran, wie zum Beispiel die Einladungen für unsere Freundestage in Österreich, am 5. März auf Schloss Klaus und Deutschland, am 11. März in Dettingen/Erms. Am 12. März werden wir (Ebbe, Anja, Petra und ich) einen Gottesdienst in Steckborn am Untersee (Bodensee) halten und anschließend wird jeder noch einige Tage zuhause verbringen. Am 20. März werden wir dann wieder in Richtung Rumänien aufbrechen. Ebbe und ich werden unter

anderem einen weiteren Material-Transport organisieren.

Wenn ihr wollt, werden wir bzw. ich gerne auch zu euch in eure Jugendgruppen, Hauskreise oder sonstigen Kreise kommen. Meldet euch einfach rechtzeitig, denn wer zuerst kommt, malt zuerst!

Unter anderem werden wir von 4.-10. Juni wieder eine Max-Bike Freizeit abhalten, doch dieses Mal eine, die extra für euch ist. Im letzten Freundesbrief habe ich euch von der letzten solchen Freizeit erzählt und ich muss immer wieder an die Erlebnisse denken. Umso mehr freue ich mich, dass nun auch ihr die Chance habt, all das zu erleben. Also meldet euch schnell an, im Anhang findet ihr die Ausschreibung. Drückt sie aus und verteilt sie an alle Mountainbike- und Kultur-Freaks (ihr müsst nicht beides auf einmal sein! ☺)

Ende Februar werden Sorin und ich Unterstützung aus der Schweiz bekommen, denn Sales Achtnich wird uns für ca. 6 Monate unter die Arme greifen. Das ist sehr gut, denn seit Januar sind wir nur noch zu zweit im Bauteam, da Catalin uns verlassen hat. Seit kurzem haben wir auch eine Zivildienst- und eine FSJ-Stelle bestätigt bekommen. Auch das ist eine echte Gebetserhörung. Solltet ihr also jemanden mit Kenntnissen im Baubereich kennen, der eine Zivildienst- oder eine FSJ-Stelle sucht, meldet euch bei mir oder wendet euch gleich direkt an die Klostermühle oder am Besten ihr macht beides auf einmal. Außerdem haben wir bei CO-WORKERS eine Anzeige für einen Kurzeinsatz aufgegeben. Wir suchen einen Maurer oder eine Fachkraft mit Beton- und Maurererfahrung.

Wir suchen immer noch **Mountainbikes** für unsere Freizeiten zum Verleihen. Solltet ihr also noch eins im Keller stehen haben, meldet euch bitte bei mir.

Grund zum Danken:

- Dass ich die Sprache leicht gelernt habe
- Dass ich sehr viel Kraft von Gott bekommen habe
- Dass wir keine Bauunfälle hatten im letzten Jahr
- Für alle Baugeräte, die wir bekommen haben
- Für alle fleißigen Helfer, die bei uns waren und hoffentlich auch noch ein zweites Mal kommen

Grund zum Bitten:

- Sorin und ich sind nun allein im Bauteam und ich hoffe, dass Sorin mehr Verantwortung übernimmt (er entwickelt sich gut, seit Catalin nicht mehr da ist)
- Für viele fleißige Helfer im Sommer, und ein gutes Miteinander
- Für einen Zivi und FSJ'ler, der Maurer oder ähnliches ist
- Für ein gutes Zusammenarbeiten im Team

Vielen Dank für all eure Unterstützung und ich hoffe, wir sehen uns im März!

Euer Denis

Von **6.-13. August** und von **13.-20. August** werden wir jeweils Internationale Baufreizeiten machen. Wenn Ihr also Lust habt uns zu helfen, ob allein oder mit einer kleinen Gruppe, ihr etwas von Land und Leuten kennen lernen wollt, dann seid ihr herzlich willkommen. Wenn ihr eine größere Gruppe seid (10 Personen aufwärts), aber nicht zu dem Zeitpunkt könnt, meldet euch trotzdem bei mir, denn wir freuen uns immer über praktische Unterstützung.

Bankverbindungen:

Wir haben immer wieder Probleme mit den Verwendungszwecken, darum verwendet bitte nur die folgenden drei:

Verwendungszweck: PDF-Denis Krautter (oder eben die anderen ausländischen Mitarbeiter)
PDF – Missionsarbeit
PDF – Zentrum (Bau)

Deutschland:

Bank für Kirche und Diakonie Duisburg
Empfänger: Missionsgemeinschaft der Fackelträger / Klostermühle
Konto-Nr.: 10 11 29 80 40; BLZ: 350 601 90
IBAN: DE65350601901011298040 BIC: GENODED1DKD

Österreich:

Sparkasse Kremstal-Phyrn in A-4560 Kirchdorf
Missionsgem. der Fackelträger / Schloss Klaus
Konto-Nr.: 0000-008961; BLZ: 20 315
IBAN: AT422031500000008961 BIC: SPKPAT21